

Zu den barrierefreien Seiten



## Wie aus einem Abenteuer ein prämierter Film entsteht

### Salzburger Team gewann bei Film-Festival zwei Preise / Regisseur Michael Ginhör ist "Salzburger der Woche"

Salzburger Landeskorrespondenz, 31.01.2006



(LK) Aus einem Abenteuer wurde Arbeit, aus der Arbeit ein Werk, und das Werk gelang und wurde prämiert. Ein Team von fünf Österreichern mit überwiegend Salzburger Wurzeln – bestehend aus David Auerbach, Michael Ginhör, Philipp Manderla, Jakob Polacsek und Edwin Steinitz – gewann kürzlich beim "X-Dance Action Sports Film Festival" in Park City im US-amerikanischen Bundesstaat Utah den Preis für die beste Regie und das beste Drehbuch. Außerdem gab es Nominierungen für die Kategorien "Bester Film" und "Bester Original-Soundtrack". Regisseur Mag. Michael Ginhör wurde heute, Dienstag, 31. Jänner, zum "Salzburger der Woche" auf SALZBURG.AT, der Internet-Plattform für die Europaregion auf [www.salzburg.at](http://www.salzburg.at), gekürt.

Der preisgekrönte Film "Zen and Zero" – für den es auch Unterstützung vom Land Salzburg gab – handelt von den fünf Salzburger Abenteurern auf den Spuren zweier Surf-Legenden, um diese zu treffen, filmen und zu interviewen. Drei Monate sind sie von Los Angeles über Mexiko, Guatemala, El Salvador, Honduras und Nicaragua nach Costa Rica rund 10.000 Kilometer gefahren. Herausgekommen ist ein "Road Movie" mit Aufnahmen von wunderbaren Landschaften und Surf-Sport. Das "X-Dance" ist ein Festival für Independent-Filme über Extremsportarten, also Filme, die nicht von großen Produktionsfirmen unterstützt werden.

Die Konkurrenz in der Filmbranche in Los Angeles ist bekanntlich sehr groß. Da braucht es schon einen eigenen, besonderen Stil, um in der Masse aufzufallen. Regisseur Ginhörs Markenzeichen ist sein philosophischer Ansatz – beeinflusst durch sein Philosophie-Studium – und Storys zwischen dem kaum Vorstellbaren und komplettem Unsinn. Für "Zen and Zero" zeichnete er neben der Regie auch für das Drehbuch mitverantwortlich. "Wir mussten bei den Dreharbeiten oft mit widrigen Bedingungen wie zum Beispiel extremer Hitze kämpfen", erzählt Regisseur Ginhör.

#### Quintett mit Salzburger Wurzeln

Mindestens ebenso wichtig für das Gelingen des Projektes waren Ginhörs vier Kollegen: Philipp Manderla, Doktor der Rechtswissenschaften und gebürtiger Wiener, zog 2002 von Wien nach Los Angeles. Dort verdichtete er seine Idee, mit dem Auto nach Costa Rica zu fahren, bei gemeinsamen Surf-Ausflügen mit Ginhör zu einem Konzept. Auf der Reise kümmerte er sich dann um alle organisatorischen Angelegenheiten. Derzeit lebt und arbeitet er in Salzburg, von wo aus er als Produzent die Fertigstellung und den Verkauf des Films betreut.

Jakob Polacsek absolvierte in Wien ein Publizistik-Studium und lieferte Beiträge für den Radiosender FM4. Er hat bereits an Küsten aller Kontinente gesurft und zeichnete für das Film-Projekt, für die Fotos, für die Recherche und für die Geräuschkulisse an den Original-Schauplätzen verantwortlich. Derzeit betreut er die Medien im deutschsprachigen Raum und lebt und arbeitet in Wien.

Edwin Steinitz, geboren in Salzburg, ist seit fünf Jahren freischaffender Filmemacher, Editor und Kameramann und übernahm Schnitt und zweite Kamera für den prämierten Film. Während der Reise überzeugte er auch mit seinen Kochkünsten. Er lebt in Los Angeles, wo er auch den Film schneidet.

David Auerbach wurde in Paris geboren und wuchs in Salzburg auf. Er lebt seit zwölf Jahren in den USA, derzeit Los Angeles, und ist professioneller Kameramann. Daher übernahm er für den Film "Zen and Zero" auch den Job als Director of Photography.

Die Musik zum Film steuerte mit dem auch in Los Angeles lebenden Herwig Maurer ebenfalls ein Salzburger bei. Neben ihrem gemeinsamen Film-Projekt verbindet die fünf Abenteurer noch etwas: Alle fünf absolvierten – innerhalb weniger Jahre – in Salzburg das Akademische Gymnasium.

#### Ein philosophischer Journalist mit filmischen Ambitionen

Michael Ginhör wurde 1972 in Wien geboren, kam aber schon im Alter von 18 Monaten wegen des Berufes seines Vaters als Bezirksrichter nach St. Gilgen am Wolfgangsee. Dort wohnte er einige Zeit im Geburtshaus der Mutter von Wolfgang Amadeus Mozart. Mit fünf Jahren zog seine Familie in die Stadt Salzburg. Ginhör maturierte am Akademischen Gymnasium in Salzburg und studierte Philosophie und Geschichte in Wien. Danach arbeitete er als Journalist und traf auf weltbekannte Persönlichkeiten wie den Tennisspieler Roger Federer und den Schauspieler Helmut Berger. "Der hat mich einmal um drei Uhr in der Nacht angerufen und wollte ein Interview machen", erinnert sich der damalige Society-Journalist.

Eine Geschichte Ginhörs fand sogar die Aufmerksamkeit des Österreichischen Rundfunks. ORF-Moderatorin Vera Russwurm kaufte seine Reportage

über einen bekannten deutschen Paparazzo (also einen aufdringlichen Pressefotografen und Skandalreporter) für ihre Sendung "Vera". Den deutschen Reporter hatte Ginhör "in L. A. kennen gelernt und ihm dabei etwas von diesem Gewerbe abgeschaut".

Vor etwa vier Jahren erfüllte sich Ginhör aber einen lange gehegten Traum: Er übersiedelte nach Los Angeles, kaufte sich ein Surfbrett und machte Filme. "Anfangs wusste ich noch nicht, wie lange ich bleiben werde", sagt der Neu-Amerikaner heute. "Aber dann hatte Philipp (Manderla, Anm.) die Idee, mit zwei in L. A. gekauften Autos nach Costa Rica zu fahren, um sie dort Gewinn bringend zu verkaufen, und daraus entstand der Film." Der Rest ist bekannt: Der Film wurde ein Erfolg, der Verkauf der Autos hatte übrigens nicht geklappt...

Auf SALZBURG.AT wird regelmäßig der oder die "Salzburger/in der Woche" gekürt. Auch eigene Vorschläge für den/die Salzburger/in der Woche können eingebracht werden. Ein E-Mail an [landespressebuero@salzburg.gv.at](mailto:landespressebuero@salzburg.gv.at) mit der Begründung und eventuell einem Foto der Kandidatin bzw. des Kandidaten genügt. k22-51

© 2005 Land Salzburg, Landespressebüro | [www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at)